

20.02.2019

Anwendungsbereich

Die Betriebsanweisung gilt für den Innerbetrieblichen Gefahrstofftransport

Gefahren für Mensch und Umwelt

- Gefahren sind den Einzel- oder Gruppenbetriebsanweisungen zu entnehmen, die auch vorzuhalten sind.

Schutzmaßnahmen und Verhaltensregeln



- Transportmittel: Chemikalienbeständiger Eimer, Tragekasten, Laborwagen (ggf. mit Wanne), Druckgasflaschenwagen, Dewar.
- Transportweg: Vom Chemikalienlager, über den Fahrstuhl am Chemikalienlager, über den Korridor im Untergeschoss des Zentralbaus (C3) und dem Gebäudeteil C1 bzw. in umgekehrter Richtung. Von dort ist ein Transport im Aufzug (Gebäudeteil C1 bzw C1/C7) bzw. im Korridor des Untergeschosses, der für den Chemikalientransport ausgewiesen ist, zulässig. Verflüssigtes Helium, verflüssigter Stickstoff und Druckgasflaschen werden über den Außenbereich am Gaslager in den Innenbereich transportiert. Andere Verkehrswege sind untersagt, insbesondere der Nordflur im Erdgeschoß (Verwaltungsbereich)!
- Aufzug: Beförderung nur ohne Personen (Schaltung Gefahrstofftransport mit Transponder).

Verhalten bei Störungen

Bei einer Leckage/Havarie ist der Bereich entweder abzusperren oder zu evakuieren. Geeignete Aufsaugmittel befinden sich in den Stockwerken der Arbeitskreise des Instituts für Organische Chemie oder sind im ZER in größerer Menge verfügbar. Fachpersonal ist zu Rate zu ziehen (Gefahrstoffbeauftragter Dr. Michael Türk (82082), Sicherheitsbeauftragter Institut für Organische Chemie Dr. Michael Büchner (85314). Gasmasken, Filter (ABEK und AX), Chemieschutzanzug, Neopren-Handschuhe werden vorgehalten (Dr. Michael Büchner; 85314). Ist die Leckage zu groß, muss evakuiert werden und die Feuerwehr ist zu alarmieren. Der Einsatzleiter der Feuerwehr sollte möglichst dann entsprechend informiert und ggf. beraten werden. Dieses kann zusätzlich der Gefahrstoffbeauftragte Dr. Michael Türk (Tel. 082082) und/oder für das Institut für Organische Chemie der Sicherheitsbeauftragte Dr. Michael Büchner (85314) sein.

Verhalten bei Unfällen, Erste Hilfe



- Erste-Hilfe leisten, dabei auf Eigenschutz achten.
- Verletzte Personen aus dem Gefahrenbereich bringen.
- Bei Haut- oder Augenkontakt sowie Inhalation ist wie bei dem Gefahrstoff angegeben zu verfahren.
- Ersthelfer verständigen, Notruf absetzen.
- Rettungspersonal einweisen.
- Bei Schockgefahr Notarzt rufen
-

Notruf: 112

20.02.2019

Michael Büchner

.....
 Datum

.....
 Verantwortlicher Dr. M. Büchner

